

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesbauernverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV-Veredlungstag 24.10.2023 in Niedersachsen

Zum diesjährigen Veredlungstag lädt der Deutsche Bauernverband am Dienstag, den 24. Oktober 2023 nach Cloppenburg ein. Mit namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Beratung sowie den vor- und nachgelagerten Wirtschaftssektoren sollen die brennenden Themen zur Schweinehaltung in Deutschland diskutiert werden. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, nähere Informationen folgen in Kürze.

Erster Fall von ASP in Skandinavien

In Schweden wurde der erste Fall von ASP bei einem Wildschweinkadaver nachgewiesen. Nach Angaben der Behörden wurden seit dem 25. August im betroffenen Bezirk Fagerstat, rund 200 Kilometer nordwestlich von Stockholm, dreizehn tote Wildschweine aufgefunden. In einem Radius von 40 km sind Restriktionsgebiete eingerichtet worden. In diesen befinden sich 6 Kleinstbetriebe mit 100 Schweinen, die auf behördliche Anordnung getötet wurden. Derzeit wird intensiv nach weiterem Fallwild gesucht und das Betreten des betroffenen Gebietes soll zunächst verboten werden. Zudem werden die Schweinehalter von den Behörden aufgefordert, die Biosicherheit ihrer Betriebe zu überprüfen. Wie der Seuchenerreger nach Schweden gelangen konnte, ist noch unklar. Als wahrscheinlichste Ursache kann frei zugänglicher Müll angenommen werden.

Rückgang Antibiotika-Einsatzmengen amtlich bestätigt

Bei zur Fleischerzeugung gehaltenen Schweinen, Hühnern, Puten und Rindern sind im Jahr 2022 erneut weniger Antibiotika eingesetzt worden, so der Jahresbericht des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), auf Grundlage der Meldedaten des Tierarzneimittelgesetzes (TAMG) (BauernInfo Nr. 32/2023). Im Vorjahresvergleich sind die verwendeten Antibiotika bei diesen Masttierarten insgesamt um 12% auf 308,3 t gesunken. Am stärksten bei Ferkeln und Masthühnern, gefolgt von Puten mit 8%, Mastkälber mit 5% und Mastschweine mit 3%. Hervorgehoben wurden die Rückgänge besonders kritischer Wirkstoffe wie Cephalosporine der dritten und vierten Generation (32% weniger) und Polypeptidantibiotika (24% weniger). Die Therapiehäufigkeit war bei Masthähnchen am höchsten (45 Tagen je Tier und Jahr), gefolgt von Puten (41 Tagen), Mastkälbern (26 Tage) und Ferkeln (21 Tage). Mastschweine und Mastrinder hatten

die niedrigsten Werte (sechs Tage bzw. weniger als ein Tag). Die meisten Antibiotika erhielten Mastschweine mit knapp 91 Tonnen, während Mastrinder weniger als 1 Tonne erhielten und damit das Schlusslicht bildeten.

Schlachtungs- und Erzeugungszahlen in der EU sinken

Die rückläufigen Viehbestände ließen für 2023 in den Mitgliedstaaten eine sinkende Fleischerzeugung bei Schweinen und Rindern erwarten. Aktuelle Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) bestätigen dies, insbesondere Schweinefleisch zeigte einen stärkeren Rückgang als erwartet. Von Januar bis Juni wurden in den EU-Schlachtereien insgesamt 109,2 Mio. Schweine geschlachtet; was einem Rückgang von 10,6 Mio. St. bzw. 8,9% zum ersten Halbjahr 2022 entspricht. Die Schweinefleischerzeugung sank um 971.000 t bzw. 8,6%, was einen ungewöhnlich deutlichen Einbruch darstellt. Die EU-Kommission hatte für das Gesamtjahr 2023 nur mit einem Produktionsrückgang von 5% bei Schweinefleisch gerechnet, blieb aber trotz aktueller Marktdaten und Berichte bei dieser Einschätzung. In Spanien sank die Schlachtungsrate um 8,4% und in Deutschland um 9,2%. Besonders drastisch war der Rückgang in Dänemark, wo das Schlachtschweineangebot um 19,1% auf 7,44 Mio. Tiere abnahm. In Belgien, den Niederlanden, Irland, Lettland und der Slowakei sanken Schlachtung und Fleischerzeugung ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich. Der Rückgang im Rinderbereich fiel moderater aus, mit einer Abnahme von rund 3,6% bei der Schlachtung und um 4,5% bei der Erzeugung. Dies übertrifft ebenfalls die Prognosen der EU-Kommission, die mit einem Minus von 1,6% rechnete. (AgE)

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

14.09. – 20.09.2023

Auto-FOM-Preisfaktor: 2,30 / Indexpunkt

FOM-Basispreis 2,30 €/kg SG (+/- 0 Cent)

Schweine: regional größere Überhänge
Ferkel: Nachfrage vereinzelt ruhiger

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

14.09. – 20.09.2023

1,65 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: www.AMI-informiert.de/VEZG